

Feste und Brauchtum



im Jahreskreislauf

Ein Informations-
& Integrationsangebot

..... *Wozu dieses Büchlein?*

In jeder Kultur und jeder Religion gibt es Feste und Feiern. Sie drücken in Erzählungen, Liedern, Bildern, Farben und Brauchtum Wichtiges über den Glauben und die Traditionen der Menschen aus, die zu diesem Kulturkreis gehören.

Mit diesem kleinen Heft möchten wir dem Leser die jährlich wiederkehrenden wichtigsten christlichen Feste und Feiertage vorstellen. Man nennt sie in ihrer Abfolge: das christliche Kirchenjahr. Dieses beginnt nicht mit dem 1. Januar, sondern Ende November oder Anfang Dezember mit dem 1. Advent. Die meisten Feste werden in der christlichen Tradition gleich gefeiert, es gibt aber auch Ausnahmen, auf die im Text hingewiesen wird.

Da in den Ländern und Kulturkreisen unserer Welt, aus denen Flüchtlinge und Asylsuchende zu uns kommen, ebenso Feste gefeiert werden, die den Alltag und das Leben bestimmen und den Menschen, die von dort kommen, ans Herz gewachsen sind, beinhaltet dieses Heft auch eine Ergänzung einiger wichtiger jüdischer und islamischer Festtage - wie staatlicher Feiertage in Deutschland. Wir wollen damit auf die grundlegenden Werte unserer Verfassung verweisen, nämlich: Toleranz und Respekt anderen Religionen und Kulturen gegenüber, Religionsfreiheit und die in Deutschland geltende Trennung von Staat und Kirche.

So hoffen wir zum besseren Verständnis für unser Leben, unsere Kultur und Traditionen beitragen zu können, die auf der Basis des Christentums gewachsen sind.

..... 1. Advent und die 4 Adventssonntage

Wenn im späten Herbst, in der dunklen Jahreszeit die Natur ruht, beginnt das Kirchenjahr mit dem **1. Advent**. Es war früher eine stille, besinnliche Zeit, in der sich die Menschen zuhause in Ruhe beschäftigen. **Die 4 Sonntage der Adventszeit** tragen zeichenhaft durch je eine weitere Kerze am Adventskranz, der aus immergrünen Zweigen gebunden wird, **Licht** in die Dunkelheit. Dieses Licht weist durch die Kerzen, in Liedern und Geschichten auf **das ankommende Licht der Welt: Jesus Christus** hin. Advent ist ein lateinisches Wort und heißt „ankommen“, „Ankunft“. Im christlichen Sinn ist es eine Zeit des Bedenkens und der Vorbereitung auf das große Ereignis an Weihnachten.

Die Farbe in der Kirche ist violett, das bedeutet: Besinnungs- oder Bußzeit.

Viele schöne Bräuche haben sich für die Adventszeit entwickelt: Singen am Abend um den Adventskranz, Basteln und Zubereiten von Geschenken, Plätzchen backen für die Festtage, Vorbereiten der Krippen in Häusern, Kirchen und auf Plätzen, Besuch der Advents- und Weihnachtsmärkte, auf denen gesungen wird.



..... *St. Martin und Nikolaus*

Zwei besondere Feste gehören in unserer Gegend in diese Jahreszeit:

Das **St. Martinsfest am 11. November**, an dem Kinder Laternen - also Lichter, - am Abend durch die Straßen tragen und dabei singend an einen römischen Soldaten, mit Namen Martinus erinnern. Er teilte seinen warmen Mantel und verschenkte ihn an einen armen Bettler.

Der **Nikolaustag am 6. Dezember** erinnert an den Bischof von Myra (einer Stadt im früheren Kleinasien, der heutigen Türkei). Von ihm wird in vielen Legenden erzählt, wie hilfsbereit er war, und wie selbstlos er den Menschen in Not und Hunger geholfen hat. **Durch sein barmherziges Handeln brachte er Licht in die Welt.** An diesem Tag werden Kinder von einem als Bischof Nikolaus verkleideten Mann besucht. Er liest aus einem goldenen Buch ihre guten und weniger guten Taten vor, lobt oder ermahnt sie und beschenkt sie dann mit Lebkuchen und Süßigkeiten.



..... Weihnachten

Auf die vier Adventssonntage folgt am **24. Dezember** eines der beliebtesten und schönsten Feste im christlichen Kirchenjahr:

Das **Weihnachtsfest**, das mit dem **Heiligen Abend** anfängt und an zwei folgenden Festtagen gefeiert wird, dem 1. und dem 2. Weihnachtsfeiertag. Vor allem wegen der vielfältigen Bräuche, wie Christbaum schmücken, Kinder und Erwachsene beschenken, Festessen mit fröhlichen Feiern in Häusern und besonderen Feiern in Kirchen wird es auch in nicht-christlichen Familien und Ländern gefeiert. Weihnachten ist aber ein **urchristliches Fest**, das eine Kernbotschaft des christlichen Glaubens ausdrückt.



In einem alten Lied aus dem Mittelalter heißt es:
**„Den aller Welt Kreis nie beschloss, der liegt
in Marien Schoß; er ist ein Kindlein worden
klein, der alle Ding' erhält allein. Kyrieleis!“**
Gott erbarmt sich der Welt und kommt als hilfsbedürftiges Kind zu uns. In jedem Kind, in jedem Schwachen, in jedem Traurigen, in jedem Menschen ist er gegenwärtig. Die Allmacht Gottes wird dadurch nicht infrage gestellt. In einem

für uns Menschen wunderbaren Geheimnis begibt sich Gott in unser Menschsein mit aller Schuld, Not und Schwachheit. Er will uns so ganz nahe sein. Dies ist Grund zu großer Dankbarkeit und Freude, die in den biblischen Texten, in Liedern und Bildern, in geschnitzten Krippen und in Musik ihren Ausdruck finden. Als Zeichen dieser Freude sind alle weihnachtlichen Bräuche zu verstehen, die auf den ursprünglichen Sinn hinweisen. In die Weihnachtszeit fallen zwei weitere Feste:

..... *Silvester und Neujahr*

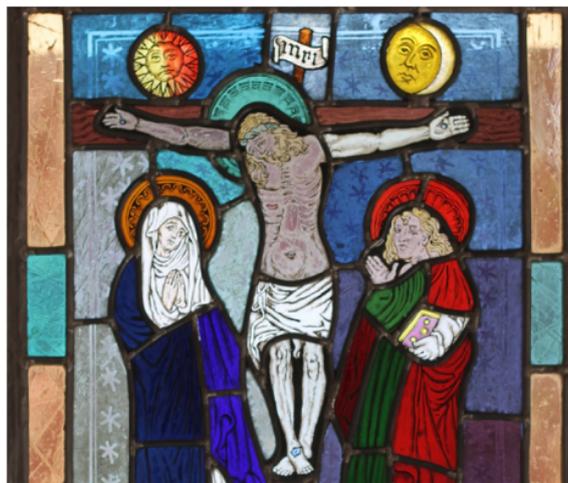
Silvester und Neujahr, - besondere Tage, die auch in anderen Religionen und Kulturen auf ihre Weise begangen werden. Sie sind in der christlichen Tradition **Dank- und Friedensfeste**, die vor allem auf Papst Silvester zurückgehen, der im 4. Jahrhundert gelebt hat. Ursprünglich war Neujahr kein christlicher Feiertag.

Epiphania am 6. Januar (auch genannt: „Heilig-Drei-König“) erinnert an eine biblische Geschichte. Darin wird erzählt, wie 3 weise Männer aus verschiedenen, fernen Ländern in die Stadt Bethlehem ziehen, dort dem Jesuskind in der Krippe huldigen und wunderbare Geschenke bringen. Dies gilt als ein Zeichen dafür, dass die ganze Welt eingeladen ist. Das Ereignis wird heute von Kindern nachgespielt, man nennt sie „Sternsinger“. Sie verkleiden sich als 3 Könige, ziehen singend von Haus zu Haus und sammeln Geld und Geschenke für notleidende Kinder in aller Welt.

..... Die Passions- oder Fastenzeit

Sie dauert sieben Wochen und ist eine **Zeit der Buße** und streng genommen des Fastens, das heutzutage wieder von nicht wenigen Christen ernst genommen und eingehalten wird. Sie beginnt mit dem so genannten „Aschermittwoch“, der vor allem in der katholischen Kirche mit Gottesdiensten gefeiert wird, die nach der ausgelassenen Faschingszeit an die Vergänglichkeit des Lebens erinnern. Zum Zeichen dafür wird jedem ein Kreuz mit Asche auf die Stirn gezeichnet.

Die Passionszeit erinnert - wie der Name sagt - an **das Leiden und Sterben Jesu Christi**. Das Wort stammt aus der lateinischen Sprache und bedeutet Leiden. Die biblischen Geschichten erzählen, dass Jesus mit seinen Freunden - man nennt sie seine Jünger - in die Hauptstadt Jerusalem ging, um dort vor den obersten Führern und Gelehrten des jüdischen Volkes seine Botschaft von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes zu verkündigen. Er wurde als angeblich gefährlicher falscher Lehrer angeklagt, verhaftet und am Kreuz hingerichtet.



..... *Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag*

In der „Karwoche“, der letzten der sieben Wochen werden die einzelnen Stationen dieses Leidensweges in besonderen Gottesdiensten gefeiert. Die Farbe dieser Zeit ist violett und schwarz.

Der Palmsonntag erinnert an den Einzug in Jerusalem, die Menschen begrüßten Jesus zunächst freudig mit Palmzweigen von den Bäumen am Wegrand. Bei uns werden so genannte „Palmbuschen“ aus Buchsbaum und Palmkätzchen gebunden und geschmückt in die Kirche getragen. Auch gibt es Gegenden, in denen dieser Einzug mit Jesus auf einem Esel („Palmesel“) nach gespielt wird.

Am Gründonnerstag wird an das letzte Mahl von Jesu mit seinen Jüngern, an das so genannte „Abendmahl“ gedacht, das Jesus zur Erinnerung an seine Hingabe für alle Menschen eingesetzt hat.



„Dies tut zu meinem Gedächtnis“ sind Worte dieser Feier, die seitdem für alle Christen zu ihren Gottesdiensten gehört und Jesus Christus als gegenwärtig in ihrer Mitte bekennt.

Am Karfreitag wird an den **Kreuzestod von Jesu** gedacht. Die Kirchenglocken schweigen, aller Schmuck ist vom Altar entfernt, Lieder und biblische Texte erzählen das Geschehnis seiner un gerechten Verurteilung und Hinrichtung am Kreuz. Große Musiker, wie z.B. Johann Sebastian Bach, haben dies als musizierte Geschichte mit Orchester, Chor und Solo-Sängern komponiert. Die Menschen gehen an diesem Feiertag gern in die Kirchen oder hören sich eine solche Passionsmusik an. An diesem Tag der Stille und des Nachdenkens sollte nicht getanzt oder laut gefeiert werden. Auch als Nichtchrist achtet man diesen hohen christlichen Feiertag.

..... *Das Osterfest & Himmelfahrt*

Das Osterfest: Es folgt auf diese Woche und ist ein fröhliches Fest, das mit Osternachtfeiern in der Nacht von Samstag auf Sonntag beginnt und an zwei Tagen gefeiert wird.

In der Osternacht werden **Osterfeuer** entzündet, an denen die große bunt geschmückte **Osterkerze** angesteckt wird. Mit Gesängen wird sie dann in einer feierlichen Prozession in die Kirche getragen und brennt dort bei allen Gottesdiensten und Feiern. Die Festtagsfarbe ist weiß.



Die Christen glauben, dass Gott Jesus in seine himmlische Herrlichkeit geholt und **dem Tod für alle Zeiten die Macht genommen hat**. Eines der schönsten österlichen Lieder heißt: „Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit, halleluja!“ In der Bibel steht: „**Christus ist für unsere Sünden gestorben nach den Schriften, er ist begraben und auferweckt worden am dritten Tag.**“

Die Kirchen werden festlich mit Blumen geschmückt, die Kerzen brennen, feierliche Orgel- und Chormusik erklingt im Gottesdienst. Zuhause werden Osterkerzen angesteckt, bunt gefärbte und oft sehr kunstvoll verzierte **Ostereier** mit guten Speisen stehen auf dem Frühstückstisch, mittags oder abends gibt es Lamnbraten, die Kinder suchen **Osternester** mit Schokoladenhasen, süßen Eiern und bunten Ostereiern.

In den verschiedenen Gegenden gibt es verschiedene Bräuche zum Osterfest, wie **Osterbrunnen** aufbauen, **Osterwasser** holen (Wasser ist ein Symbol für das Leben), **Osterumritte**, bei denen bunt geschmückte Pferde und Reiter mit Fahnen über das Land und die Felder **zur Segnung** reiten.

In der **5. Woche nach Ostern** wird immer an einem Donnerstag **Christi Himmelfahrt** gefeiert. Dieses Fest bestätigt die Osterbotschaft, dass Gott Jesus in seine himmlische Herrlichkeit geholt hat und die neue frohe Botschaft, das „Evangelium“ weiter verkündigt wird. Dieser Tag schließt die Osterzeit ab.

..... *Das Pfingstfest*

Das Pfingstfest, das seinen Namen aus dem Griechischen (Pentekoste ist der 50. Tag nach Ostern) herleitet, gehörte früher zu Ostern, wird aber seit dem frühen Mittelalter als eigenes Fest mit zwei Feiertagen begangen. Es gehört - **wie Ostern** - **zu den Freudenfesten der Kirche**.

Nach den Texten in der Bibel sind an diesem Tag die Jünger von Jesus mutig und erfüllt von der Osterbotschaft in Jerusalem an die Öffentlichkeit gegangen. Sie haben so begeistert die Frohe Botschaft gepredigt, dass die Menschen staunten und spürten, dass sie von einem neuen **Geist der Freiheit**

und des Glaubens durchdrungen waren. 3000 ließen sich auf den Namen Jesu Christi taufen und gehörten nun zu der Gemeinschaft der christlichen Urkirche.

So erinnert das Pfingstfest an die Gründung der Kirche und an das von Gott kommende Geschenk des „Heiligen Geistes.“ Dieser ist ein Geist der Freude, der Kraft und der Glaubensüberzeugung. Wie ein Feuer reißt er alles mit und begeistert die Menschen. Deshalb ist die Farbe für Pfingsten rot. Ein anderes Zeichen für die Gegenwart des „Heiligen Geistes“ ist die Taube, die an Geschichten aus dem Alten Testament anknüpft.

Da Pfingsten in die schönste Frühlingszeit fällt, werden die Kirchen mit jungen Birkenzweigen geschmückt. Ein altes Pfingstlied heißt: „**Schmückt das Fest mit Maien.**“

An Brauchtum wäre an die Pfingstritte zu erinnern: Prächtigt geschmückte Pferde und Rei-



ter mit bunten Fahnen reiten über die Felder zur Segnung des beginnenden Wachsens und Reifens. Man findet noch das Wort „Pfungstrose“, sie blüht zur Pflugzeit Ende Mai. Die „Pflugstweide“ erinnert an die in dieser Zeit wunderbar blühenden Wiesen, vor allem in den Alpen. Die Sitte, „Pflugswasser“ zu holen weist auf das Leben spendende Wasser; der „Pflugsvogel“ ist ein Pirol und der „Pflugstochse“ ein am Stecken gebratenes Festessen im Freien, bei dem man früher auch gerne Pflugswettspiele veranstaltete und tanzte.

Mit dem Pflugfest ist die Zeit der großen Kirchenfeste abgeschlossen, es folgt die so genannte „Trinitatis“-Zeit. Das Wort bedeutet: Drei in Einem, Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

..... *Besondere Festtage im Kreislauf des Jahres*

Nach Pflugsten feiert die katholische Kirche in Gottesdiensten und Prozessionen: **Fronleichnam**, ein Fest, in dem das „Altarsakrament“ oder die „Heilige Messe“ oder das „Heilige Abendmahl“ im Mittelpunkt steht und früher in der Osterzeit gefeiert wurde.

Nach dem Gottesdienst bewegt sich eine feierliche Prozession mit Fahnen und Musik, mit festlich gekleideten Kindern und Erwachsenen von Altar zu Altar, die prächtig geschmückt in den Straßen

und auf den Feldern aufgebaut werden. Unter einem Baldachin schreitet der Priester mit einer goldenen geschmückten so genannten „Monstranz.“ An manchen Orten gibt es auch Schiffs-Prozessionen, z.B. am Staffelsee.

Am **24. Juni** wird der „**Johannistag**“, der an den Propheten Johannes erinnert, mit Gottesdiensten und Johannisfeuern begangen.

Am **15. August** feiert die katholische Kirche **Maria Himmelfahrt**, das ist das älteste bekannte Marienfest und dient der Verehrung der Mutter Jesu. Es wird mit „Blumen- und Kräuterweihen“ begangen, eine uralte Tradition, die seit dem 9. Jahrhundert in den Klöstern gepflegt wurde. Die würzigen „Kräuterbuschen“, aus mindestens 7 Kräutern gebunden, gelten als Heilmittel und erinnern auch daran, dass die Klöster von je her Stätten der Heilung, Medizin und Pflege waren.



Am **29. September** ist der **Michaelstag**, der an den Engel Michael erinnert.

Anfang Oktober feiert man das **Erntedankfest**, das wie in jeder Kultur und Religionsgemeinschaft ein Dankesfest für alle guten Gaben der Schöpfung Gottes und unseres Lebens ist.

Am **31. Oktober** wird in der evangelischen Kirche, am so genannten Reformationstag, an eine Erneuerung der Kirche durch einen mutigen Theologen und Priester, Martin Luther gedacht, der z.B. auch die ganze Bibel in die deutsche Sprache übersetzt hat, so dass seitdem jeder darin lesen und sich kundig machen kann.

..... *Zum Ende des Kirchenjahres*

Zum Ende des Kirchenjahres wird - so wie wir es in der Natur erleben - an Sterben und Tod erinnert.

In der katholischen Kirche feiert man als Sammel fest für alle Heiligen einer bestimmten Region (das sind Menschen, von denen eine heiligende Kraft ausgeht) seit dem 8./9. Jahrhundert, am **1. November Allerheiligen**. Diese Tradition kam durch irisch-schottische Mönche zu uns. Aus den USA breitete sich am Vorabend von Allerheiligen die Sitte des „Halloween“-Feierns aus. Es basiert

auf einem wilden vorchristlichen Brauchtum des Hexen- und Gespenstertreibens und gehört eigentlich nicht in diese stille Zeit der Besinnung zum Ende des Kirchenjahres.

Während die katholischen Christen am **2. November, an Allerseelen** ihrer Toten gedenken, begehen dies die evangelischen Christen am **Ewigkeitssonntag**, das ist der letzte Sonntag vor dem 1. Advent, dem Beginn des neuen Kirchenjahres. An Allerseelen und am Ewigkeitssonntag werden die Gräber auf den Friedhöfen geschmückt und Lichter angezündet. In den Gottesdiensten wird an die Toten und die Verstorbenen des vergangenen Jahres erinnert.

Der **Volkstrauertag**, ein Sonntag **Mitte November** ist ein staatlicher Feiertag und dient besonders dem Andenken an die gefallenen Soldaten aller Kriege dieser Welt.

Dem Nachdenken über die Endlichkeit unseres Lebens ist der **Buß- und Betttag**, Mitte November gewidmet, der in manchen Gegenden auch offizieller Feiertag ist.

.....



Betrachtung der Zeit

Gedicht von Andreas Gryphius

Mein sind die Jahre nicht,
Die mir die Zeit genommen;
Mein sind die Jahre nicht,
Die etwa möchten kommen;

Der Augenblick ist mein,
Und nehm ich den in acht
So ist der mein,
Der Jahr und Ewigkeit gemacht.

..... Jüdische Feiertage

Im jüdischen Kalender (hebr. חולה ירבעה ha-lu'ach ha-iwri) sind die Monate wie bei einfachen Mondkalendern an den Mondphasen ausgerichtet. Neben einem Normaljahr mit 12 Mondmonaten - ordentlich 354 Tage lang - gibt es Schaltjahre mit 13 Mondmonaten - ordentlich 384 Tage lang - zur Angleichung an das Sonnenjahr. Die kalendarischen Ausnahmeregeln können zu einer Verlängerung oder Verkürzung der ordentlichen Jahreslängen um jeweils einen Tag führen.

Der 10. Tewel

Sonntag, 8. Januar 2017

Tu BiSchwat

Samstag, 11. Februar 2017

Purim

Samstag, 11. März 2017



Pessach

Montag, 10. April 2017

Pessach Scheni

Mittwoch, 10. Mai 2017

Lag BaOmer

Sonntag, 14. Mai 2017

Schawuot

Dienstag, 30. Mai 2017

Die Drei Wochen und 9. Aw

Dienstag, 11. Juli 2017 bis Dienstag,
1. August 2017;
Fasten des 17. Tammus: 11. Juli 2017;
Fasten von Tischa beAw: 1. August 2017

Der 15. Aw

Montag, 7. August 2017

Rosch Haschana

Mittwoch, 20. September 2017

Jom Kippur

Freitag, 29. September 2017

Sukkot

Mittwoch, 4. Oktober 2017

Simchat Tora

Mittwoch, 11. Oktober 2017

Chanukka

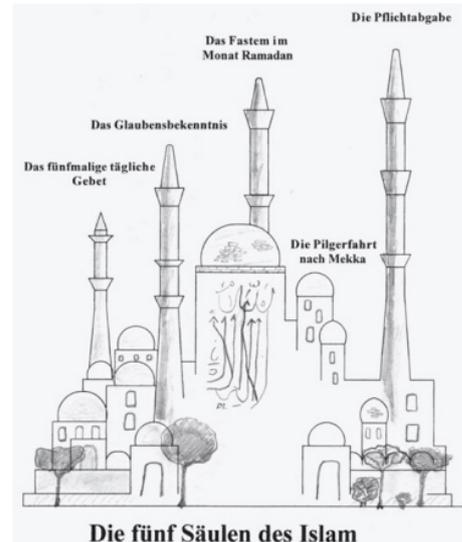
Dienstag, 12. Dezember 2017

Der 10. Tewet

Donnerstag, 28. Dezember 2017

.....Islamische Feiertage

Der islamische Kalender (arabisch *يُرَجَّهَلَا مِي وَقْتَلَا*, DMG *at-taqwīm al-hiġrī* oder *يَمَالَسْإِلَا مِي وَقْتَلَا* *at-taqwīm al-islāmī*) ist ein reiner Mondkalender. Seine Kalenderjahre bestehen aus 12 Mondmonaten zu 29 oder 30 Tagen und sind im Durchschnitt etwa $354 \frac{1}{3}$ Tage lang, also etwa 11 Tage kürzer als die etwa $365 \frac{1}{4}$ Tage langen Sonnenjahre der christlichen Zeitrechnung. Demzufolge entsprechen 33 Jahre islamischer Zeitrechnung etwa 32 Jahren christlicher Zeitrechnung. In diesem Zeitraum wandern die Daten des islamischen Jahres einmal durch ein Sonnenjahr.



24. April 2017, Mo (KW 17)
Himmelfahrt Mohammeds (Lailat al Miraj)

12. Mai 2017, Fr (KW 19)
Nacht der Vergebung (Lailatu l-Bara'a)

26. Mai 2017, Fr (KW 21)
Beginn des Ramadan

22. Juni 2017, Do (KW 25)
Nacht der Bestimmung (Lailat al-Qadr)

26. Juni 2017, Mo (KW 26)
Fest des Fastenbrechens (Id al-Fitr)

01. September 2017, Fr (KW 35)
Islamisches Opferfest (Id al-Adha)

22. September 2017, Fr (KW 38)
Islamisches Neujahr

01. Oktober 2017, So (KW 39)
Ashura

01. Dezember 2017, Fr (KW 48)
Mevlid (Geburtstag des Propheten Muhammad)

Durch die Umrechnung vom islamischen Kalender in den gregorianischen Kalender kann das reale Datum bis zu zwei Tagen abweichen.

..... Gesetzliche Feiertage in Deutschland

Die dargestellten christlichen Feiertage sind bis auf einige Ausnahmen in Deutschland gesetzliche Feiertage, d.h. bundesweit freie Tage, die zum Teil, wie z.B. Ostern und in der Folge, Himmelfahrt und Pfingsten terminlich von Jahr zu Jahr wechseln. Einige Feiertage sind nur in bestimmten Bundesländern gesetzliche und damit freie Tage, wie z.B. in Bayern:

- **6. Januar:** Heilig Drei König oder Epiphania
- **15. Juni:** Fronleichnam (für 2017)
- **15. August:** Maria Himmelfahrt
- **31. Oktober:** Reformationsfest
- **1. November:** Allerheiligen

Außer den christlichen gesetzlichen Feiertagen gibt es in Deutschland zwei staatliche, bundesweit gesetzliche Feiertage:

- Tag der Arbeit am **1. Mai**
- Tag der Deutschen Einheit am **3. Oktober**



..... *Schluss*

Alle christlichen Feste bauen auf dem gemeinsamen gleichen Fundament, der Frohen Botschaft, das ist das Evangelium von Jesus Christus. Vielfältige Ausprägungen und Traditionen des christlichen Glaubens haben sich im Laufe der Jahrhunderte herausgebildet und machen das Leben lebendig und abwechslungsreich.

Unser Ziel, unsere Sehnsucht ist das gemeinsame Feiern, Singen und Beten!

Dieses ökumenische Projekt wurde vom Evang.-Luth. Pfarramt in Garmisch-Partenkirchen und dem Kath. Pfarramt St. Martin in Garmisch freundlicherweise unterstützt und von der Bürgerstiftung „Mehrwert“ im Landkreis Garmisch-Partenkirchen, unter der Leitung von Herrn Ulrich Willburger, großzügig gesponsert.



**Gesamtidee und Gestaltung, sowie Texte
der christlichen Feste:**

Helga Müller-Bardorff M.A.

**Jüdische und muslimische Feste mit offiziellen
Feiertagen:**

Pfarrer Josef Konitzer

Bildnachweis:

Die Bilder wurden freundlicherweise kostenlos zur Verfügung gestellt von: Elisabeth Beer, Ferdinand Brunnenmayer, Hanns Martin Hager, Thomas Lichteneyer und Joachim Kriwan.

Druck und graphische Gestaltung:

Mail Boxes Etc., Krottenkopfstr. 9, 82467 Garmisch-Partenkirchen.

Nachbestellung zum Preis von 0,50 € über: Evang.-Luth. Pfarramt, Hindenburgstr. 39, 82467 Garmisch-Partenkirchen oder Kath. Pfarramt St. Martin, Pfarrhausweg 4, 82467 Garmisch-Partenkirchen.